

weil der König in Preussen dieselbe nicht hergeben wolte, aus Sachsen und von Stade kommen. Hierauf griffen sie Stetin wirklich an, und brachten den Ort in wenig Tagen dahin, daß er sich zur Uebergabe entschliessen, und mit dem Fürsten von Menschikow, welcher die Belagerung commandirte, capituliren mußte.

Der General Meyerfeld kam nunmehr zur Erkenntniß, und fieng an zu begreifen, daß es dem Interesse seines Königs weit zuträglicher seyn würde, wenn er das, von dem Grafen von Belling veranlaßte, Sequestrum annähme, als wenn er Stetin in des Czars und des Königs von Pohlen Hände kommen ließ, weil dieses letztere nicht nur den Ruin, sondern den völligen Verlust des ganzen Landes nach sich ziehen würde, das beydes durch die Sequestration vermieden werden könnte. Er erklärte sich daher vor die Sequestration, und verlangte mit Zuziehung des Holsteinischen Ministers von Bassewitz aufs inständigste, daß der König in Preussen ^{es} Mittel treten, und sothane Sequestration auf sich nehmen möchte. Ob nun gleich dieser Monarche wegen des General Meyerfelds Widerstreben sich entschlossen hatte, mit dieser Sache weiter nichts zu thun zu haben, so ließ er sich doch bereden, dieses Werck wieder vor die Hand zu nehmen, weil er es dahin zu bringen gedachte, daß, so bald er die Sequestration übernehmen würde, die Rußischen und Sächsischen Troupen nicht die geringste Feindseligkeit weiter in Vor-Pommern ausüben, sondern vielmehr alle darinnen eingenommenen Plätze, auch die eroberte Insel Rügen wieder verlassen und sich gänzlich aus Vor-Pommern hinweg ziehen würden.